

Ein Comicprojekt

„Geschichten sind wichtig. Viele Geschichten sind wichtig. Geschichten wurden benutzt, um zu enteignen und zu verleumden. Aber Geschichten können auch genutzt werden, um zu befähigen und zu humanisieren.“

Chimamanda Adichie

Was bedeutet uns Vielfalt? Wo begegnet sie uns? Wie gehen wir mit ihr um? Wer oder was steht überhaupt für Vielfalt? Und wie gehören Gleichheit und Vielfalt zusammen?

Mit diesen Fragen wollen wir uns in einem digitalen Comicprojekt auseinandersetzen. ‚Wir‘ - das sind Gruppen und Personen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft, die zusammengefunden haben, um mit Hilfe verschiedener Veranstaltungsformate über Themen der Migration, der Zugehörigkeiten und der Vielfalt mit einer breiten Öffentlichkeit ‚in den Dialog‘ zu treten. Durch die Coronaauflagen ist das zur Zeit nur digital möglich.

Dieses Comicprojekt, das ursprünglich an der Oberschule am Pfortenberg in Dippoldiswalde durchgeführt werden sollte, ist von der Dresdner Künstlerin Nazanin Zandi (zandigrafix.de), ProJugend e.V. Dippoldiswalde (projugendev.de) und den Projektpartnern von ‚Vielfalt im Dialog‘ entwickelt worden. Grundlage sind von verschiedenen Frauen erlebte Alltagsgeschichten, die in Comicform gezeichnet wurden. Sie sind in einem langjährigen Projekt, geleitet von Nazanin Zandi und Elena Pagel, entstanden. Alle entstammen Alltagserfahrungen und real erlebten Geschichten.

Wir möchten Euch und Sie dazu anregen, begonnene Geschichten, in denen verschiedene Menschen und Ereignisse aufeinandertreffen, selbst zu Ende zu zeichnen bzw. den Anfang einer zu Ende erzählten Geschichte neu zu erfinden.

Wie könnten diese Geschichten ausgehen? Welche überraschenden Wendungen können sie nehmen? Welche Konflikte, Missverständnisse, stillen und nicht so stillen Einverständnisse bringt das Zusammentreffen von verschiedenen Menschen hervor? Die Geschichten können zeigen, dass Verschiedenheit und Vielfalt auf uns alle zutrifft – und wir gleichzeitig alle gleich sind.

Wir freuen uns über jede und jeden, die an dem Projekt teilnimmt, und **die fertigen Zeichnungen bis zum 7.12.2020 an schulze.wessel@andemos.eu** schickt.

Alle eingesendeten Geschichten werden Teil eines Films, der von der Videokünstlerin Neja Hrovat (ajendesign.com) zum Thema Vielfalt erstellt wird. Fragen können natürlich auch jederzeit an die angegebene email Adresse geschickt werden.

Unsere Projektseite mit den Comics finden Sie unter: <https://tud.link/m3ls>

Wenn Sie das Projekt an Kinder weitergeben, dann können Sie gerne folgenden Text verwenden:

Hast Du schon mal darüber nachgedacht, dass jeder Mensch sich von anderen unterscheidet? Dass alle Menschen unterschiedliche Geschichten erleben? Und trotzdem sind alle Menschen gleich – egal in welcher Stadt sie wohnen, egal woher sie kommen oder wie viel sie verdienen. Egal wie sie aussehen, wie alt sie sind oder wo sie arbeiten.

Die Geschichten, die wir für euch ausgewählt haben, erzählen von dieser Verschiedenheit und auch von Wünschen, die wir wohl alle miteinander teilen: von dem Wunsch, mit Respekt behandelt zu werden, Freundschaften zu schließen, in einem zu Hause zu wohnen, in dem man sich wohl fühlt, und von dem Wunsch auf Selbstbestimmung. Die Comiczeichnungen erzählen entweder den Anfang oder das Ende einer Geschichte, die Frauen in Dresden erlebt haben. Wie können diese Geschichten beginnen, wie enden? Alle Menschen in diesen Geschichten sind sich vorher fremd, sie kennen sich nicht oder sie kennen das Land nicht, in das sie kommen. Wie können sie auf das Neue reagieren?

Die Zeichnungen kannst du uns bis zum 7.12.2020 zurückschicken (schulze.wessel@andemos.eu). Aus euren Zeichnungen entsteht dann ein Film, den ihr bald auf unseren Homepages ansehen könnt: <https://tud.link/m3ls>, www.andemos.eu

Um die Geschichten zu verstehen, erzählen wir hier ganz kurz den Hintergrund:

1. VICTORIYA_STRAßENBAHN

Victoriya kommt aus Russland. Sie ist aufgeregt – zum ersten Mal fährt sie zum Deutschunterricht. Die ältere Frau vor ihr sieht mürrisch aus, denkt sie. Als der Fahrkartenkontrolleur die Straßenbahn betritt, bekommt sie einen Schrecken: Sie hat ihre Fahrkarte vergessen.

2. MARYAM_NACHBARIN

Maryam ist aus ihrem Land nach Deutschland geflohen. Sie kennt noch niemanden hier. Als sie mit ihrer Familie in eine neue Wohnung zieht, trifft sie auf eine Frau, die schon seit langen Jahren in dem Haus wohnt. Was denkt Maryam nach dem Zusammentreffen und wie könnte die Geschichte der beiden Frauen weitergehen?

3. INGE_JOBCENTER

Inge arbeitet beim Arbeitsamt. Ein Mann aus Syrien ist bei ihr zur Sprechstunde und fragt sie, ob sie denn keine Kinder habe. Etwas irritiert antwortet sie. Welches Gespräch könnte sich zwischen beiden entwickeln?

4. HANAA_STRAßENBAHN

Hanaa flieht vor dem Krieg aus ihrem Land nach Deutschland. An der Straßenbahnhaltestelle erlebt sie immer wieder die gleiche Geschichte. Wie könnte es hier weitergehen?

5. FERESHTEH_KAKERLAKEN

Hier könnt ihr den Anfang der Geschichten erzählen. Fereshteh stellt sich Deutschland als ein verregnetes Land voller Kakerlaken vor. In Deutschland angekommen, sieht sie zwar keine Kakerlaken, aber Spinnen, vor denen sie sich ekelt.

VIelfALT IM DIALOG. VERANSTALTUNGSREIHE IM HERBST/WINTER 2020

Das digitale Comic-Projekt: Was bedeutet uns Vielfalt?

Workshop-Leitung

Nazanin Zandi



Unsere Projektseite:

<https://tud.link/m3ls>



Das Projekt wird von der TU Dresden und zwei außeruniversitären Partnern durchgeführt: anDemos - Institut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung, Kulturbüro Sachsen e.V., Zentrum für Integrationsstudien, TU Dresden, Prof. Dr. Michael Kobel (Professur Teilchenphysik TU Dresden, Willkommen in Löbtau, Sächsischer Flüchtlingsrat) und Dr. Oliviero Angeli (MIDEM TU Dresden).

Homepage der Reihe: www.tu-dresden.de/exzellenz/vielfalt-im-dialog